

Stadtratssitzung vom 26. Oktober 2023

Postulat P 08/2023

Postulat betreffend Teilnahme Landesausstellung NEXPO

Alice Kropf (SP), Fraktion SP, Valentin Borter (SVP), Fraktion FDP/Die Mitte, Fraktion Grüne vom 15. Juni 2023; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten, eine Teilnahme an der geplanten Landesausstellung NEXPO¹ zu prüfen.

Begründung

In der Antwort zur Interpellation I 3/2017 hatte der Gemeinderat nicht ausgeschlossen, an der damals von den zehn grössten Schweizer Städten initiierten Landesausstellung teilzunehmen. Am 15. Mai 2023 wurde an einer Medienkonferenz von den Initiator:innen über die weiterentwickelten Pläne informiert. Die NEXPO soll 30 Jahre nach der letzten Landesausstellung, der Expo02, im Jahr 2032 stattfinden.

Unterdessen steht fest, dass neben den zehn grössten Städten auch sogenannte assoziierte Städte und Gemeinden mitmachen werden. Aktuell gehören 26 Städte und Gemeinden in 18 Kantonen dazu. Neben den Gründerstädten Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich sind heute als assoziierte Mitglieder auch Aarau, Chur, Frauenfeld, Fribourg, Glarus, Grindelwald, La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Pontresina, Porrentruy, Saas-Fee, Schaffhausen, Sion, St. Moritz, Uster und Zug dabei. Die NEXPO steht weiteren assoziierten Mitgliedern offen. Die Stadt Thun übt im Berner Oberland eine Zentrumsfunktion aus, eine Teilnahme wäre unter anderem aus diesem Grund nahliegend.

An der Medienkonferenz wurde von Mitgliedern des Vereinsvorstandes wie folgt Stellung genommen: «Unsere Landesausstellung wird keine klassische Expo auf einem definierten und eingezäunten Gelände. Indem die NEXPO in der ganzen Schweiz stattfindet, baut sie Brücken zwischen Zentrum und Peripherie, von der Stadt bis in die Berge» (Filippo Lombardi). Die NEXPO setze den sozialen Zusammenhalt in der Schweiz ins Zentrum. Darauf basiere der Wohlstand ebenso wie Demokratie und Rechtsstaat. «Die NEXPO fördert diesen sozialen Zusammenhalt, indem sie nicht eine Region ins Zentrum rückt, sondern viele verschiedene Gemeinden und Regionen sowie die Bevölkerung als Ganzes einbezieht» (Corinne Mauch).

Die Organisator:innen versprechen eine «partizipative Landesausstellung zum Mitmachen. «Die NEXPO kommt zu den Leuten nach Hause» (Alec von Graffenried).

¹ <https://nexpo.ch/de>

Die NEXPO wird gemäss den Organisator:innen die erste Landesausstellung sein, welche das Thema der Nachhaltigkeit konsequent denkt und auch umsetzt. Sei es beim Verkehrsnetz, beim Knowhow oder bei Gebäuden. Die NEXPO verzichtet bewusst auf teure Neubauten, die nach der Landesausstellung wieder abgerissen werden. Vielmehr sollen bestehende Gebäude benutzt werden. Die NEXPO geniesst die Unterstützung der Schweizer Wirtschaft und wird von Organisationen und Unternehmen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kultur getragen. Das Konzept der Nexpo überzeugt in jeglicher Hinsicht. Zur weiteren Begründung einer Teilnahme der Stadt Thun wird auf den Wortlaut der Interpellation I 3/2017 verwiesen.

Stellungnahme des Gemeinderates

2016 haben die Stadtpräsidentinnen und Stadtpräsidenten von Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich die Idee einer neuen Expo geboren und kurz danach eine Projektskizze in Auftrag gegeben. Gemeinsam haben die zehn Städte 2018 den Verein «NEXPO – die neue Expo» gegründet.

Mit der NEXPO soll erstmals eine Landesausstellung das ganze Land überspannen. Seit der ersten Schweizerischen Landesausstellung 1883 hatte jede Generation ihre Expo. Die Menschen kamen aus dem ganzen Land zusammen und setzten sich mit der Gegenwart und Zukunft der Schweiz auseinander. Mit jeder Expo hat die Schweiz auch gerungen – vor, während und nach der Ausstellung. Jede prägte ihre Generation mit und blieb in Erinnerung. Diese identitätsstiftende Tradition der Landesausstellung möchten die grössten Städte zusammen fortschreiben. Eine Landesausstellung im Städtenetz Schweiz – von Genf bis St. Gallen, von Lugano bis Basel – wäre ein Pionierprojekt.

Die NEXPO ist allerdings nicht das einzige Projekt, das im Hinblick auf eine Schweizer Landesausstellung ab 2027 gestartet worden ist. Folgende Übersicht soll zur Orientierung dienen:

Die Projektinitiative X27² ist der Zusammenschluss der Zukunftmacher:innen der Schweiz sowie derer Projekte. Sie besteht aus einem alle Landesteile umfassenden Netzwerk. Rund 50 Gruppen, Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen arbeiten an der Entwicklung mit und über 200 weitere Gleichgesinnte haben ihr Interesse an der aktiven Mitgestaltung angemeldet. Im Oktober 2022 haben sich die Verantwortlichen von NEXPO und X27 als erste Landesausstellungsprojekte in einer gemeinsamen Erklärung auf eine Kooperation geeinigt und damit den Weg für eine gemeinsame Expo-Kandidatur geebnet.

*Svizra27*³ ist als Verein organisiert und setzt sich aus Wirtschafts- und Gewerbeverbänden aus den fünf Nordwestschweizer Kantonen, aus drei nationalen Wirtschafts- und Gewerbeverbänden sowie aus kantonalen und nationalen Sozialpartnern zusammen. Entstanden ist die Idee zur Lancierung einer Landesausstellung in der Nordwestschweiz bereits im Jahr 2015. Die Vision von Svizra27 ist eine bedeutende, Menschen zusammenführende und identitätsstiftende Landesausstellung in der Nordwestschweiz durchzuführen.

² [X27 – Projektinitiative zur Landesausstellung 2027](#)

³ [SVIZRA27](#)

Alpen-Expo Muntagna 2027+⁴ soll die erste Landesausstellung in den Schweizer Alpen sowie die erste mehrjährige Landesausstellung in der Geschichte des Landes sein. Als zuletzt gestartetes Projekt wollen die Initianten «Muntagna – Die AlpenExpo 2027+» in den Gebirgskantonen realisieren. Im Mittelpunkt stehen die Kantone Graubünden, Tessin, Uri, Bern und Wallis.

Neben diesen eher klassischen Projekten für eine Landesausstellung existiert mit der Initiative für eine *Kulturhauptstadt Schweiz⁵* mindestens ein weiteres Projekt mit Potenzial für mittelgrosse Städte wie Thun. Der Verein Kulturhauptstadt Schweiz wurde 2013 in Neuenburg gegründet. Er entstand aus einem gemeinsamen Bedürfnis heraus, gesamtschweizerische Kulturprojekte und -massnahmen zu initiieren. Der Verein zählt rund zwanzig Mitglieder aus den verschiedenen Regionen der Schweiz, die im Bereich Kultur, Soziales oder Kommunikation tätig sind. Die Mitglieder sind Privatpersonen, die zum grössten Teil an der Landesausstellung Expo.02 Erfahrungen gesammelt haben. Die Geschäftsstelle ist in Bern angesiedelt. La Chaux-de-Fonds wurde ausgewählt, um die Idee der Kulturhauptstadt im Rahmen eines Prototypen zu testen. Voraussichtlich 2027 soll es so weit sein.

Der Bundesrat hat im März 2023 vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage eine Aussprache zum weiteren Vorgehen bezüglich einer Landesausstellung in absehbarer Zukunft (2030+) geführt. Dabei hat er beschlossen, die Vorbereitungen und Prozessbegleitung bundesseitig fortzusetzen. Die Durchführung einer Landesausstellung mit Bundesbeteiligung ist angesichts der Sparmassnahmen beim Bund und den Kantonen vor 2030 nicht realistisch. Der Bundesrat wird bis Ende 2023 die Rahmenbedingungen für eine künftige Landesausstellung darlegen. Aufgrund der Finanzlage wird er sich frühestens 2028 zu einem allfälligen finanziellen Engagement (Art, Höhe, Zeitpunkt etc.) für ein Expo-Projekt äussern. Die Durchführung einer Landesausstellung vor 2030 ist deshalb nicht realistisch. Nach dieser Richtungsentscheidung wird sich der Bundesrat in einem nächsten Schritt mit Eckwerten der Rahmenbedingungen für eine Landesausstellung befassen.

Der Gemeinderat steht einer Teilnahme der Stadt Thun an einer dezentralen Landesausstellung offen gegenüber. Zum aktuellen Zeitpunkt ist allerdings noch sehr unklar, welches der verschiedenen Projekte zu welchem Zeitpunkt umgesetzt werden soll. Ausserdem sind in naher Zukunft mit der Fussball-Europameisterschaft der Frauen (Juli 2025) und dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (August 2028) zwei Grossveranstaltungen in Thun geplant, die über nationale und internationale Strahlkraft verfügen und stadintern erhebliche personelle Ressourcen binden werden.

Der Gemeinderat wird die Weiterentwicklung der bestehenden Projekte für eine Landesausstellung und insbesondere auch die Haltung des Bundesrates zur Finanzierung aufmerksam mitverfolgen und eine Teilnahme prüfen. Zum jetzigen Zeitpunkt will er sich aufgrund der diversen Unsicherheiten aber nicht auf ein bestimmtes Projekt festlegen.

Da die Prüfung des Anliegens der Postulantinnen und Postulanten mit der vorliegenden Berichterstattung bereits erfolgt ist, kann das Postulat angenommen und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Antrag

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

⁴ [Muntagna - Die AlpenExpo 2027+](#)

⁵ <https://kulturhauptstadtschweiz.ch/>



Thun, 20. September 2023

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller